

## **Bauanleitung und Standorte für Insektenhotels für solitäre Biene und Wespen.**

Wichtige Voraussetzung ist zuerst, dass es in der Nähe auch Lebensräume gibt für die Bienen und Wespen. Es ist aber erstaunlich, dass selbst ein kleines Insektenhotel im fünften Stockwerk auf einem Balkon besiedelt wird. Oft reicht ein kleines Biotop in Blumenkästen, auf Dächern oder Grünstreifen aus.

### **Bauanleitung und Hintergründe:**

- **Hinweise zum Material:**

Unter „Materialien für Bienen – und Wespenwohnungsbau“ (*Link setzen*) sind diese ja schon mit Bildern vorgestellt.

Generell ist wichtig, dass die Löcher einen Durchmesser von 2 – 10 mm haben und hinten verschlossen sind. Größere Löcher werden nicht besiedelt, da unsere heimischen Insekten so groß nicht sind und dass verschließen des großen Lochdurchmesser dann auch viel zu viel Arbeit machen würde.

Wichtig ist auch, dass das Material atmungsaktiv ist und nicht luftdicht, wie etwa Glas, Metall oder wasserfeste Ziegel. Bei luftdichten Materialien kann sich Feuchtigkeit ansammeln, so dass sich bildet Schimmel bilden und die Brut zerstören kann.

Die Löcher müssen möglichst glatt sein. Wenn sie ausgefrantzt sind, könnten sonst könnten die zarten Flügel der Insekten beschädigt werden.

Stängel mit weichen Mark wie Holunder oder Brombeeren, welches die Insekten selber aufbohren, werden nur von wenigen solitären Bienen und Wespen besiedelt. Die meisten Insekten brauchen ein Loch, dass sie bereits vorfinden. Daher ist es besser, auch die Markstängel mit Löchern zu versehen.

- **Hinweis zum Löcher bohren**

Es gibt ja über 500 solitäre Bienen und Wespen in Deutschland . Welche nun bei euch in der Nähe Wohnen ist unklar und daher machen verschiedene Lochgrößen von 2 bis 10 mm Sinn. So kann einziehen, wer auch schon in der Nähe bisher gelebt hat.

Für weiche Materialien ist ein Akkubohrmaschine ausreichend. Für das Bohren in Harthölzer und Ähnliches empfiehlt sich eine elektrische Bohrmaschine. Für gut ausgerüstete Heimwerker mit Platz kann eine Ständerbohrmaschine hilfreich sein.

Als Bohrer sind Holzbohrer zu verwenden. Die Bohrtiefe ist praktischerweise durch die Bohrer – Länge vorgegeben.

Nach dem Bohren die Löcher von Holzmehlresten reinigen, z.B Ausklopfen

- **Hinweise zum Aufstellort**

Es kann ein Garten, eine Grünanlage oder auch ein Balkon sein. Wichtig ist, dass es auch ein Nahrungsmittel Biotop in der Nähe gibt. Diese sollte nicht deutlich über 1000 Meter weg sein, denn sonst müssen die Insekten zu lange Strecken fliegen. Fliegen kostet viel Energie nicht nur beim Menschen im Flieger sondern auch bei Insekten.

Die Nesthilfe sollte fest verankert sein. Insekten mögen es nicht, wenn sich ihr Haus im Winde wiegt oder bewegt.

Die Nisthilfe sollte auch nicht nass werden, braucht also ein Regendach oder einen trockenen Ort zum Aufstellen. Ja und Bienen und Wespen brauchen eine freie Flugbahn zur Nisthilfe ohne Blätter oder Äste die Sicht und Flug behindern.